

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 58 (1980)
Heft: 6

Artikel: Senioren spielen Theater
Autor: Rinderknecht, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-724427>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Senioren spielen Theater

Während normalerweise Senioren abzutreten haben, gibt es seit wenigen Jahren auch die Möglichkeit für sie, auf einer Bühne aufzutreten.

Es begann 1975

Tscherina von Moos, die vorher mit Erfolg den Zürcher Flohmarkt ins Leben gerufen hatte, wandte sich mit einer neuen Idee an die Öffentlichkeit. Sie suchte theaterbegeisterte Senioren, die — mit oder ohne Bühnenerfahrung — Lust hatten, es einmal mit «den Brettern, die die Welt bedeuten» zu versuchen. Das Motiv war naheliegend: ihre eigene, damals 73jährige Mutter war nach einem schweren Schicksalsschlag «ganz unten» und brauchte

Ablenkung. Da sie schon immer Theater gespielt hatte, verfiel ihre Tochter auf den Gedanken, eine Theatergruppe für Betagte zu gründen. Der Aufruf hatte Erfolg: 43 Senioren meldeten sich, darunter auch ehemalige Handwerker, die imstande waren, Bühnenbilder und Requisiten herzustellen. Im Kirchgemeindehaus Zürich-Altstetten fand man ein geeignetes Lokal für die Proben.

Aus den Diskussionen der Theater-Novizen kristallisierte sich bald einmal auch die Themenwahl heraus. Man wollte keine klassischen Stücke aufführen, das wollten die älteren Laien weder sich selbst noch dem Publikum zumuten. Man verzichtete aber auch auf das hierzulande

Probenbild aus dem Stück «De Liebblingsschüeler».



KERNOSAN 1 Kreislauf-Elixir (ohne Zucker)

ist ein bewährtes Pflanzenheilmittel gegen nervöse Herz- und Kreislaufbeschwerden, raschen Puls, Herzklopfen, Schwindelgefühl, Augenflimmern, Ohrensausen, Kälteempfindungen, Einschlafen von Händen und Füßen.

Die Vertrauensmarke



bürgt für
HEILKRAFT

AUS HEILKRÄUTERN

KERNOSAN 1[®] Kreislauf-Elixir

**Wenn
Zirkulations-
störungen
zu schaffen
machen ...**



DIPPAAR

In Apotheken und Drogerien

weitverbreitete Volkstheater. Dafür wäre das Publikum kaum zu finden gewesen, wird doch fast in jedem Dorf von einer Liebhaberbühne volkstümliche Kost in Form von Schwänken geboten. Man erkannte richtig, dass sich die Senioren am besten auf jenes Gebiet beschränkten, das ihnen am nächsten lag: auf die Darstellung ihrer eigenen Probleme nämlich. Dort sind sie schliesslich Experten. «Sich selbst» zu spielen reizte sie am meisten. Ferner war klar, dass man sich im schweizerdeutschen Dialekt ausdrücken wollte. Helvetischen Zungen liegt das Bühnendeutsch ja nicht besonders. So entstand aufgrund zahlreicher Gesprächssitzungen zwischen den Theaterfreunden und dem Schriftsteller Walther Kauer das erste Stück — «Senioreträum». Sein Thema: die Aelteren sollen sich nicht abschieben lassen, sollen ihre Anliegen — hier den Bau eines Altersheims — gegenüber den Behörden selbst in die Hand nehmen. Die Spieler lieferten nicht weniger als 26 eigene Konzeptvorschläge, die Walther Kauer nach Möglichkeit berücksichtigte. Damit war Gewähr geboten, dass die Gedanken der Senioren ihren Niederschlag fanden. Am 1. Januar 1976 begann die Probenarbeit. 26 Proben waren nötig, bis am 12. Mai die Uraufführung steigen konnte. Die Initiantin Tscherina von Moos führte Regie.

Ermutigender Start

So schrieb die «Neue Zürcher Zeitung»: «Die Rentner zeigen sich bereits als Ensemble, das munter und ungekünstelt von der Leber weg spielt.» Die «Zürichsee-Zeitung» meinte: «Die Truppe gibt das Beispiel, dass wenn einige sich zusammentun, etwas entstehen kann. Sie übt ganz insgeheim den Aufstand der Pensionierten und kämpft gegen das diskriminierende Klischee, welches die Gesellschaft für die dritte Generation bereithält.»

Bis zum Frühjahr 1977 wurde das Stück 50 mal im Kanton Zürich und den Nachbarkantonen gespielt, meist in Altersheimen und Kirchgemeindehäusern, an Altersnachmittagen, aber auch vor jüngerem Publikum. 50 mal reiste die Truppe samt Kulissen und Requisiten an die Aufführungsorte; die ganze Technik wurde von eigenen Mitgliedern gemeistert. Damit war die Feuertaufe bestanden; die schliesslich 24 aktiven Beteiligten waren eine verschworene Gemeinschaft geworden, die hier ihre Erfüllung gefunden hatte.

«Mit 40 beginnt das Leben!» sagt man

Wir leben aber schon vorher. Und wir möchten uns immer wohlauf fühlen, eine gute Laune und Lebensfreude haben - vor und nach 40!

Für frische Energie, neue Spannkraft, Vitalität und Leistungssteigerung wird immer wieder

Bio-Energan

empfohlen, der alkoholfreie, sehr bekömmliche Kräuter-Energiespender. Weil Bio-Energan blutbildendes Eisen enthält, reich an Vitamin A, B₁ und C ist und viele pflanzliche Stoffe eine harmonische Gesamtwirkung auf den Organismus ausüben, nimmt man es als Aufbaupräparat und Stärkungsmittel bei Eisenmangel, zur Steigerung der Leistungsfähigkeit, für neue Kraft und Energie, nach Schwächezuständen und in der Rekonvaleszenz. Bio-Energan-Originalflaschen sind in allen Reformhäusern erhältlich. Zuckerkrankte verlangen das Präparat «Diabeta-Kräutertrank».



*Dieses Szenenbild aus «Alti wämer nanig sy» zeigt das natürliche Spiel der Senioren vor den selbstgemalten Kulissen — hier in einer Hotelhalle in Italien.
Foto H. P. Siffert.*

Erfolgreiche Fortsetzung

1977 wurde das zweite Stück eingeübt: «**Alti wämer nanig sy**». Es zeigte eine Reisegruppe in Italien, die sich von der Fuchtel ihres überbesorgten Reiseleiters löst. Die «Senioren Bühne Zürich» — dieser nüchterne Name hatte sich gegenüber Vorschlägen wie «Vergissmeinnicht» und «Immergrün» durchgesetzt — wurde bereits zu 64 Auftritten eingeladen.

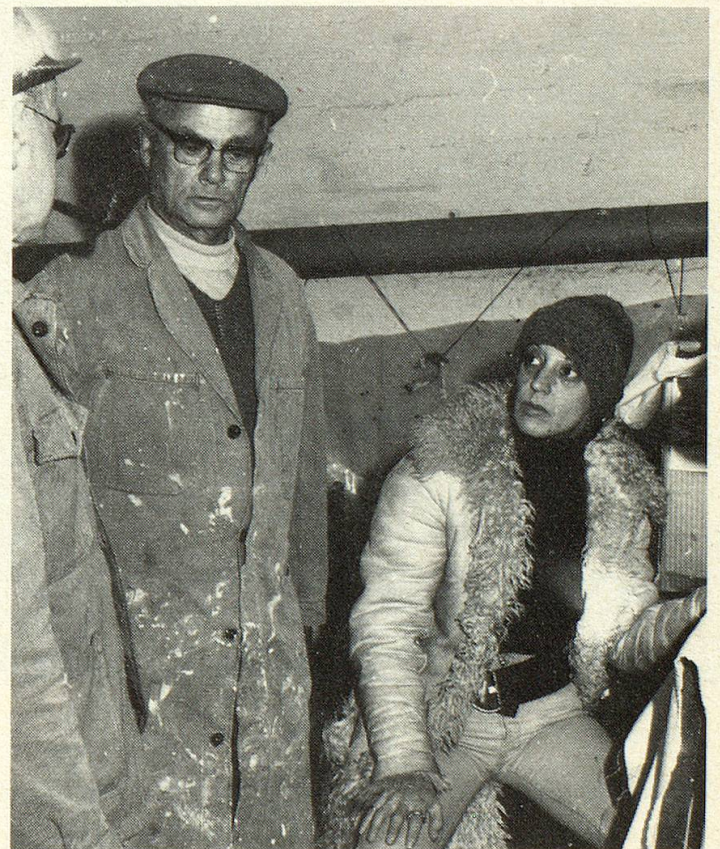
1978 folgte die nächste Produktion, «**De Lieb-lingsschüeler**». Es geht um eine Klassenzusammenkunft nach 50 Jahren.

Um etwas beweglicher zu sein bei Abwesenheit von Spielern, hatte man es in Doppelbesetzung einstudiert, so dass man auch der ständig steigenden Nachfrage genügen konnte. Dieser Schritt war sinnvoll, denn das muntere Spiel erlebte volle 86 Aufführungen. Und soeben begann die vierte Spielzeit mit dem heiteren Stück «**Benz und Böni**».

Auch hier kündigt sich wieder ein grosser Erfolg an, fanden doch schon 25 Auftritte vor Weihnachten statt. Für 1981 sind weitere 30 Engagements bereits gebucht.

St. Gallen entdeckt das Seniorentheater

Die Idee der «Senioren Bühne Zürich» hatte sich also durchgesetzt. Das belegt auch die Tatsache, dass sie Nachahmer fand. Im Winter



In der Werkstatt: Besprechung mit der Gründerin Tschering von Moos.



Probe zu «De Lieblingsschüeler»

1977/78 nahm das «Senioren-Theater St. Gallen» seine Arbeit auf. Nach viermonatigen Proben stieg das Stück **«Mitenand gohts besser»**. Es zeigt, wie ältere und alleinstehende Menschen einander auf fröhliche Art zu helfen ver-

suchen, um zum Schluss selber die Beschenkt-ten zu sein. Die 20 Spieler von 56—77 Jahren traten 35mal damit auf. Die zweite Produktion hiess **«Mit üs muess me no rechne!»**. Wieder ging es um verschiedene Probleme älterer Men-



Die Zürcher Spieler traten mit der 50. Aufführung des Stücks «Seniorentraum» in Bern im Freien auf. Regisseur Joe Stadelmann instruiert seine Spieler.



schen, unter anderem rufen die Spieler: «Wir sind keine Zittergreise, wir wollen noch gebraucht und nicht aufs Abstellgeleise geschoben werden, wir fordern eine bessere Vorbereitung auf den Ruhestand, mehr Menschlichkeit im Altersheim, wo wir nicht wie kleine Kinder behandelt werden wollen.» Innert 15 Monaten kam es zu 68 Auftritten in sechs Kantonen, und auch hier waren Spieler und Publikum so begeistert, dass niemand ans Aufhören denken wollte. So fand im Juli 1980 die dritte Premiere mit dem Stück «**Von Hühnern, von früher und von heute**» statt. Alles deutet auch hier auf einen grossen Erfolg hin. Die Gründerin und Autorin des Senioren-Theaters, Elsa Bergmann, meldete kürzlich: «Wir können gar nicht alle Einladungen annehmen, weil es nicht möglich ist, mehr als zweimal pro Woche zu spielen».

Theaterfieber auch in Luzern

Aller guten Dinge sind drei. Darum sei auch die jüngste Gründung erwähnt — **die Seniorenbühne Luzern**. Auch sie ist ein Kind der Zürcher Initiantin Tscherina von Moos. Die

Luzernerin Nel Meier schrieb das Stück «**s Lädeli um en Egge**». Inhalt: Senioren mobilisieren die treue Kundschaft eines Tante-Emma-Ladens zu einer Rettungsaktion, damit es trotz eines Einkaufszentrums nicht schliessen muss. Die Renovation gelingt, der alte Treffpunkt überlebt und wird erst noch Ort der Begegnung für zwei Liebesleute. Bisher konnten sie rund 40 mal damit auftreten. Bis März 1981 sind die 22 aktiven Mitglieder voll ausgebucht.

Inzwischen haben die drei Bühnen auch untereinander Kontakt aufgenommen, um Erfahrungen und Stücke miteinander auszutauschen. Aus organisatorischen Gründen sah sich die Seniorenbühne Zürich veranlasst, sich der Pro Seneclute anzuschliessen und an der Gründungsversammlung vom 18. März 1977 einen eigenständigen Verein mit Statuten und Vorstand zu bilden, in dem die Spieler alle Aemter innehaben.

Seniorenfahrten

Weihnachten/Neujahr am schönen Thunersee, 10 Tage ab Fr. 480.—, Vollpension, geeignet für alleinstehende Personen. Schöne Feier.

Fasnachtsferien im schönen Appenzellerland, 7 Tage Fr. 395.—, Vollpension und alle Ausflüge.

5 Tage Tirol AXAMS Fr. 250.—, Vollpension, Hotel mit Lift. Alle Fahrten mit 2 Betreuern.

ABC-Reisen Basel, Telefon 061 / 65 10 10, R. Kurt, Inselstrasse 76, Basel

Zur Erholung und für Ihre **GESUNDHEIT**,
darum **MEHR** als nur Ferien im

SOLEBAD - HOTEL FLAMINGO Oberhelfenschwil (Toggenburg)



7-Tage-Arrangement pauschal Fr. 300.-/320.- (Zimmer mit Dusche/WC: Fr. 350.-).
Frühstücksbuffet, Abendessen, Eintritt ins Solebad.
Sonniger, industriefreier Ort mit viel Wald im Toggenburg.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Fam. M. Thomasius,
SOLEBAD-HOTEL FLAMINGO,
9621 Oberhelfenschwil SG,
Tel. 071 / 55 12 56

✕ — — — — —
Gutschein an Ihre Reisekosten
ab 7-Tage-Arrangement pro Person **Fr. 30.—**

Seniorentheater

Wer sich für eine Aufführung einer Seniorenbühne interessiert, wende sich an folgende Adressen. Dort erfährt er auch Näheres über die Bedingungen der Theatergruppen, die besonders in den Wintermonaten manchen Altersnachmittag oder auch ein Fest durch ihren Auftritt bereichern werden.

Seniorenbühne Zürich

Forchstrasse 127, 8032 Zürich,
Tel. 01/55 51 91 (10—12 Uhr)

Seniorentheater St. Gallen

Frau Bergmann,
Hardungstrasse 65, 9011 St. Gallen

Verein Seniorenbühne Luzern

Sekr.: M. Steiner,
Eichenstrasse 22, 6015 Reussbühl,
Tel. 041 / 55 07 96

Positive Bilanz

Der Versuch ist gelungen, Senioren fürs Theaterspiel zu begeistern, sie zur Darstellung ihrer eigenen Probleme und zur Uebernahme der vielen Nebenaufgaben eines Bühnenbetriebs zu gewinnen und durch einige hundert Aufführungen Zehntausende von Besuchern zu unterhal-

ten, zu ermutigen und anzuregen.

Die Erfolgsstory der Senioren Bühnen verdient aber auch aus einem andern Grund Beachtung: «Wer rastet, der rostet» — dieser Spruch gilt offensichtlich nicht nur für den Körper. Er trifft auch zu für das Training der geistigen Fähigkeiten, die sich in ungeahntem Mass mobilisieren lassen. Wohl die wenigsten Akteure hätten früher geglaubt, dass sie noch einmal längere Rollen «spielend beherrschen» würden. «Fördern durch Fordern» bewährt sich auch in diesem Fall.

Warum sollte, was in Zürich, St. Gallen, Luzern gelang, nicht auch in Bern, Basel oder Winterthur möglich sein?

Der Zürcher Regisseur berichtet: Wie ein Stück für Senioren entsteht

Kein Theaterverlag, kein Schauspielführer kennt Stücke, in denen nur Schauspieler über sechzig verlangt werden!

Aus dieser Erkenntnis hat man schon sehr früh Autoren angefragt und Wettbewerbe organisiert auf der Suche nach einem neuen Stück für unsere Bühne.

Nach den grossen Erfolgen der bisherigen drei Inszenierungen war nur eines klar: es sollte aufwärts gehen. Zwar stellten sich bei einigen Spielern Ermüdungserscheinungen ein, andere wollten von der reinen Altersthematik loskommen. So schrieb ich einen Schwank für wenige Personen, eine Verwechslungsgeschichte mit leichtem Inhalt.

Aber — diese Rechnung hatte ich ohne meine Schauspieler gemacht. Nicht Komik, sondern ein fröhliches Spiel mit ernstem Hintergrund wurde gefordert, und von Nicht-mehr-mitspielen war kaum noch die Rede. Da kam wieder einmal Hedy Wehrli zur rechten Zeit mit einem Spielvorschlag.

Wie schon bei den letzten beiden Stücken entstand dann zusammen mit dem Regisseur ein massgeschneidertes Seniorenstück, bei dem Thema, Rollenbesetzung und technische Anforderung berücksichtigt werden konnten. Der Weg war lang, und leicht haben es sich weder Hedy noch ich gemacht.

Was Sie heute sehen, ist das Resultat. Wir stellen uns, zusammen mit jedem einzelnen Mitwirkenden vor und hinter den Kulissen, Ihrer Kritik.

Joe Stadelmann

Peter Rinderknecht

Farbfotos Elisabeth Schweizer

Schnupfentropfen



bekämpfen akuten und chronischen Schnupfen, Stirnhöhlenkatarrh und Heuschnupfen. Sie wirken schleimhautabschwellend und reizmildernd. Dank der milden Emulsion eignen sie sich auch für Säuglinge und Kleinkinder.

coryben®



Homöopathisches Heilmittel, unschädlich und gut verträglich.

Packung à 10 ml Fr. 4.20.

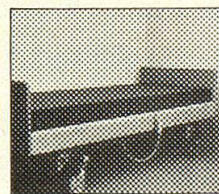
Erhältlich in Drogerien.

Vertrauen Sie der Natur und ihren wirksamen Heilkräften!

SACON

Individuelle Hilfsmittel

Das praxiserprobte Hilfsmittel-Programm, das Kranken und Invali-



den höchstmögliche Beweglichkeit und Bequemlichkeit garantiert.

Sacon für Betten, Hebekissen, elektr. Rollstühle,

Transferhilfen, Stehbetten, Matratzen...

SACON AG

für Gesundheit und Komfort

Industriestr. 18, 8910 Affoltern a.A.
Telefon 01/761 77 51, Telex 55684

Verkaufs-Büro Basel

Emil-Frey-Str. 85, 4142 Münchenstein
Telefon 061/46 27 28

Coupon

Senden Sie mir bitte unverbindlich

folgende Prospekte mit Preisliste

Pflegebetten und Matratzen

Reiserollstuhl

Transferhilfen

Elektr. Rollstuhl

Buchseitenwender

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____